

Kleine Anfrage Luzius Theiler (GPB-DA): „Sackgeld“ statt Lohn. Warum entlohnt Bernmobil das „Team Sauber“ nicht korrekt?

Kürzlich wurden Billetautomaten aus Protest gegen die Niedrigstlöhne von Bernmobil an das sogenannte „Team Sauber“, welches Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten in den Fahrzeugen und an den Haltestellen vornimmt, verklebt. Auch wer die Beschädigung von öffentlichem Eigentum als Protestform nicht billigen kann, wundert sich über die Reaktion von Bernmobil.

In der „Bernerzeitung“ vom 15. März 2017 erklärte der Bernmobilsprecher Rolf Meyer:

„Diese Arbeit würde sonst niemand machen, wir nehmen also niemandem etwas weg“. Die Migranten würden die Arbeit freiwillig ausüben und seien froh, dass sie so zu einem Sackgeld kämen.

Zweifellos ist es begrüssenswert, dass Bernmobil auch als Beitrag zur Integration Flüchtlinge anstellt. Nur mit einem „Sackgeld“ (maximal 9 Franken pro Tag!) ist allerdings die Teilnahme am sozialen Leben, die wichtigste Voraussetzung für Integration, schlecht möglich. Absurd ist die Behauptung, „diese Arbeit würde sonst niemand machen“. Bei normaler Bezahlung finden z.B. SBB und BLS immer das nötige Personal für die Wagen- und Bahnhofreinigung. Das Argument der Freiwilligkeit ist fragwürdig, wenn für die Betroffenen auf Grund ihrer Zwangslage keine Wahlmöglichkeiten bestehen. Die Stadt hat eine besondere soziale Vorbildfunktion und darf Lohndumping nicht fördern.

1. Teilt der Gemeinderat die zitierte Aussage des Bernmobil-Sprechers?
2. Beschäftigen die Stadt oder stadt eigenen Betriebe auch in anderen Bereichen MitarbeiterInnen mit bloss einer Sackgeld-Entschädigung? In welcher Zahl?
3. Ist der Gemeinderat bereit, auf Grund seiner Eignerrechte (Art. 15 des Anstaltsreglementes) bei Bernmobil zu intervenieren, damit die Reinigungs- und Unterhalts-Beschäftigten nach Berücksichtigung einer angemessenen Einführungszeit Arbeitsverträge nach GAV erhalten?

Bern, 23. März 2017

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Daniel Egloff, Tabea Rai, Christa Ammann, Lea Bill, Ursina Anderegg, Seraina Patzen, Eva Krattiger, Mohamed Abdirahim, Tamara Funicello